

BERUFLICHER (WIEDER-)EINSTIEG MIT SYSTEM: VERKNÜPFUNGEN VON DIENSTLEISTUNGEN AUS ARBEITSMARKT UND JUGENDHILFE

Im Projekt „Neue Wege NRW“ wurden seit 2011 in elf Kreisen und Städten in NRW verschiedene Formen der **Zusammenarbeit** zwischen Fachkräften aus den Bereichen „**Arbeitsmarkt**“ (Jobcenter und Arbeitsagentur) und „**Jugendhilfe**“ (Familienzentren und Jugendämter) entwickelt, erprobt und ausgewertet: Mit neuen Wegen der Zusammenarbeit wird der **berufliche (Wieder-)Einstieg von Eltern gefördert** und die unterschiedlichen Zielgruppen werden besser erreicht.

Hintergrund des Innovationsprojektes ist die Tatsache, dass für viele Frauen und Männer die Integration in den Arbeitsmarkt nach einer familienbedingten Phase der Nicht-Erwerbstätigkeit immer noch eine hohe Hürde darstellt. Zwar gibt es zahlreiche Informations- und Beratungsangebote; trotzdem sind viele Eltern, insbesondere in **schwierigen Lebenssituationen**, verunsichert und brauchen zunächst eine persönliche Ansprache in einem vertrauten Rahmen. Oft gilt dies für Frauen mit guter Ausgangsqualifikation, wenn sie bspw. längere Zeit nicht berufstätig waren: Fachkräfte aus der „**stillen Reserve**“ benötigen oft einen Anstoß, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt wahrzunehmen. Und besonders schwierig stellt sich die Situation nach wie vor für **Alleinerziehende** dar.



Schließlich ist beim beruflichen (Wieder-)Einstieg immer auch das Problem der **Kinderbetreuung** zu lösen. Potenzielle (Wieder-)Einsteiger/innen benötigen ein komplexes Bündel an arbeitsmarkt- und jugendhilfebezogenen Dienstleistungen, welche durch eine systematische Kooperation zwischen den beteiligten Fachkräften aus beiden Bereichen realisiert werden können. Eine besondere Rolle spielen dabei die Familienzentren.



In und mit den beteiligten Regionen wurden verschiedene, auch für andere Regionen interessante Produkte erarbeitet, z.B.

- Fortbildungskonzepte für Fachkräfte,
- Elternkurse im Familienzentrum,
- Elterncafés mit Angeboten der beruflichen Orientierung,
- Werbematerial für die Veranstaltungen in Familienzentren,
- Kooperationsvereinbarungen,
- schriftliche Informationsmaterialien und Handlungshilfen.



ANSPRECHPARTNERINNEN IM PROJEKT



Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)

Forschungsabteilung Bildung und Erziehung
im Strukturwandel (BEST)
Universität Duisburg-Essen, 47048 Duisburg
www.iaq.uni-due.de

PD Dr. Sybille Stöbe-Blossey

Tel.: 0203-379 1805

E-Mail: sybille.stoebe-blossey@uni-due.de

Dr. Karola Köhling

Tel.: 0203-379 1839

E-Mail: karola.koehling@uni-due.de

E. Katharina Klaudy

Tel.: 0203-379 1837

E-Mail: katharina.klaudy@uni-due.de



innovaBest

Institut für Innovation und Bildung
Entwicklung | Steuerung | Transfer
Europaallee 33, 50226 Frechen
www.innovabest.de

Hilde Mußinghoff M.A.

Tel.: 02234-99958 10

E-Mail: hilde.mussinghoff@innovabest.de

Andrea Schlotjunker

Tel.: 02234-99958 20

E-Mail: andrea.schlotjunker@innovabest.de



NUTZEN FÜR FAMILIENZENTREN

Durch die Zusammenarbeit mit Fachkräften aus Jobcentern und Arbeitsagenturen

- erweitern Familienzentren ihr Leistungsangebot zur Unterstützung von Familien;
- können Referent/inn/en ins Elterncafé eingeladen werden, um mit Eltern über das Thema „Wiedereinstieg“ zu diskutieren;
- können Elternkurse im Familienzentrum angeboten werden;
- können Angebote und Kooperationsvereinbarungen in die Zertifizierung eingebracht werden;
- verfügen Familienzentren über vielfältige Informationen zur Unterstützung des beruflichen (Wieder)Einstiegs von Eltern;
- können die Fachkräfte der Familienzentren die Eltern bei Anfragen besser unterstützen und entlasten;
- wissen Fachkräfte der Familienzentren, an welche Stellen sie Eltern bei Fragen zu Beruf, Arbeitsmarkt sowie Aus- und Weiterbildung verweisen können („Lotsenfunktion“);
- lernen Fachkräfte der Familienzentren Ansprechpartner /innen kennen und bauen persönliche Kontakte auf.



AUFWAND FÜR FAMILIENZENTREN



Wenn Familienzentren die Arbeitsmarkt- und Berufsorientierung in ihr Angebot integrieren und dafür mit Fachkräften aus diesem Bereich zusammenarbeiten wollen, müssen sie die Zusammenarbeit organisieren. Dazu können folgende Leistungen gehören:

- Besuch von Informationsveranstaltungen für Familienzentren und/oder, soweit vorhanden, von örtlichen Koordinierungsgremien;
- Terminabsprachen und erste Treffen mit den Kooperationspartner/inne/n zum persönlichen Kennenlernen;
- Besprechungen zur Kooperation und Abschluss einer Kooperationsvereinbarung (wobei ein Muster aus dem Projekt „Neue Wege NRW“ genutzt werden kann);
- Absprachen mit Referent/inn/en über Termine und über Besonderheiten der Zielgruppe im Familienzentrum;
- Information, Ansprache, Motivierung und Einladung der Eltern;
- Bereitstellung und Vorbereitung von Räumlichkeiten zur Durchführung von Veranstaltungen.

Informationsmaterialien, zum Beispiel ein Transferhandbuch, eine Broschüre zur „Begleitung beim (Wieder-)Einstieg in den Beruf“ und einen Film finden Sie unter

www.neue-wege-nrw.de

www.iaq.uni-due.de/projekt/sites/neuewege



INFORMATIONEN FÜR FAMILIENZENTREN

